



Militärdienst als Medien- oder Kommunikationstrainer

Das MIKA ist für die Kommunikations- und Medienausbildung der Kader der Schweizer Armee verantwortlich. Um die Qualität seiner Dienstleistungen sicherzustellen, ist das MIKA stets auf der Suche nach neuen Medien- und Kommunikationstrainern sowie Video-Spezialisten.

MIKA steht für Management-, Informations- und Kommunikationsausbildung der Armee. Pro Jahr führt das Kommando rund 150 Ausbildungskurse durch. Für den Grossteil dieser Einsätze setzt das Kommando auf die rund 300 Kommunikations- und Medientrainer sowie Video-Spezialisten aus seinem Fachstab. Sie alle wurden speziell ausgebildet und setzen ihre zivilen Fähigkeiten im Rahmen ihres Militärdienstes gewinnbringend in der Armee ein. Da ein gewisser Anteil der Trainer jedes Jahr sein maximales Dienstalter erreicht, ist das MIKA kontinuierlich auf der Suche nach neuen Medien- und Kommunikationstrainern sowie Video-Spezialisten.

Die Medientrainer etwa bilden militärische Kader im praktischen Umgang mit Medien aus. Sie nehmen an Übungen und Kursen teil, führen Interviews, geben Feedback und vieles mehr. Unterstützt werden sie dabei von Video-Spezialisten, die den multimedialen Rahmen der Schulungen sicherstellen. Die Kommunikationstrainer des Fachstabs MIKA ihrerseits bilden jährlich rund tausend Offiziersanwärter und einige Hundert Kader im Bereich der interpersonellen Kommunikation aus. Auf ihrem Schulungsplan stehen Präsentationen nach der Talk-Power-Formel

(TPF), Rollenspiele zu Verhandlungssituationen und schwierigen Gesprächen sowie das Geben und Nehmen von Feedbacks.

Praktische Anwendung im Vordergrund

Um den Kursteilnehmern einen vertieften Einblick in die Kommunikations- und Medienthematik zu geben, vermitteln die Miliztrainer des Fachstabs MIKA nicht nur theoretisches Wissen. In Rollenspielen, Interviewtrainings und Übungen steht die praktische Anwendung im Fokus. Nach jedem Training erhalten die Teilnehmer ein ausgiebiges und wenn möglich aufbauendes Feedback.

Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Trainings sind entsprechend positiv. 2012 erhielten die Kommunikations- und Medientrainer von den Kursteilnehmenden für ihre Dienstleistung hervorragende Bewertungen. Das hängt einerseits damit zusammen, dass die Kommunikationstrainer ausgewiesene Fachleute mit beruflichem Background sind und ihr Handwerk verstehen. Andererseits geniessen sie im MIKA eine intensive, zweiwöchige Methodik-Ausbildung. Hinzu kommen jährliche Aus- und Weiterbildungskurse.

Zivile Erfahrung zugunsten militärischer Kurse

Alle drei Fachrichtungen leisten über das Jahr verteilt vereinzelte Dienstage in kurzen Einsätzen mit einer Dauer zwischen zwei und fünf Tagen. Mit einer Terminumfrage wird der Dienst frühzeitig planbar und bestmöglich auf berufliche und private Interessen abgestimmt.

Grundvoraussetzung ist zivile Erfahrung im Bereich Kommunikation oder Journalismus, als Fachmann im Kommunikationsbereich (Mediensprecher/ Unternehmenskommunikation) oder als AV-Spezialist (Amateurfilmer, VJs, Kameraleute, Cutter, etc.). Wer sich bewerben möchte, muss militärdienstpflichtig sein und noch mindestens 60 Dienstage zu leisten haben. Weitere Vorbedingungen sind das Bestehen eines eintägigen Assessments sowie das Einverständnis der aktuellen Einheit für die Umteilung in den Fachstab MIKA.

Interessiert?

Auf unserer Website www.armee.ch/mika finden Sie die Bewerbungsunterlagen und eine Wegleitung zum weiteren Vorgehen.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee



Interview mit Medientrainer Lukas Ninck*

«Für einmal die Seiten wechseln»

Wie empfindest Du den Dienst als MIKA-Medientrainer?

Der Dienst als MIKA-Trainer ist sehr abwechslungsreich, fordernd und praxisnah: Ich freue mich jeweils auf die Tage, weil ich das Gefühl habe, etwas wirklich Nützliches weitergeben zu können und auch gleich selber immer wieder etwas dazulernen.

Was gefällt Dir am meisten am Dienst?

Die Liste ist lang: Am meisten gefällt mir, dass ich meinen Beruf mit dem Militärdienst kombinieren kann. So profitiere ich im Job vom Militärdienst und umgekehrt kann ich in der Armee mein Wissen einbringen, damit andere davon profitieren können. Interessant ist für mich aber auch das Netzwerk aus Journalisten und PR-Fachleuten, die im MIKA zusammentreffen. Daraus ergeben sich nicht nur spannende Gespräche, sondern auch viele wertvolle Kontakte. Ausserdem lassen sich die Dienstage

flexibel organisieren. So muss ich im Geschäft nicht drei Wochen am Stück fehlen und kann die Einsätze so legen, wie sie für mich am besten passen.

Gibt es auch Situationen, in denen Du an Deine Grenzen stösst?

Die Medientrainings an sich sind jedes Mal eine Herausforderung. Die Kursteilnehmer sind oftmals entweder hochrangige Militärs oder erfolgreiche Spitzensportler, welche zu Recht auch ein qualitativ hochwertiges Medientraining erwarten. Jeder Teilnehmer ist anders, und manchmal ist es nicht einfach, denjenigen Tipp zu finden, der die Person weiterbringt. Und trotzdem bin ich jedes Mal erstaunt, wie gross die Fortschritte der Kursbesucher sind, und wie dankbar sie wieder nach Hause gehen.

Wie bist Du auf die Möglichkeit, Berufspraxis mit Militärdienst zu verbinden, gestossen?

Ich habe an der Universität einen Aushang gesehen und musste nicht lange überlegen – ich hab mich einfach gemeldet. Bereits beim strengen Assessment, wo wir einen Tag lang auf unsere kommunikativen Fähigkeiten getestet wurden, war mir dann klar, dass ich den Rest meiner Militärzeit unbedingt als Medientrainer absolvieren wollte.

Kam Dir im Dienst Erlerntes auch schon im Zivilleben zu Gute?

Eigentlich jeden Tag. Als Journalist hilft es mir enorm, mich während den Medientrainings in den Interviewten zu versetzen, zu hören wo die Probleme liegen und für einmal die Seiten zu wechseln. Ich kann ausprobieren, wie ich die richtigen Fragen stelle, um die Teilnehmer aus der Reserve zu locken, und lernen besser zuzuhören. Auch die Trainertage oder der Jahresrapport mit vielen interessanten Workshops, Rednern oder neuen Kontakten sind fürs Zivilleben hilfreich. Ausserdem mache ich mir und meinen Berufskollegen den Job einfacher, weil ich ja quasi unsere «Kunden» ausbilde und sie auf Interview-situationen vorbereite.

* Lukas Ninck ist als Medientrainer im Fachstab MIKA eingeteilt. Zivil arbeitet er als Redaktor und Moderator bei TeleBärn.